

Beschlussvorlage

zu Punkt 11. für die öffentliche Sitzung der Schulverbandsversammlung (Schulverband im Amt Eiderkanal) am Dienstag, 12. Juli 2016

Beratung und Beschlussfassung zur weiteren Entwicklung der Offenen Ganztagsschule an der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf

1. Darstellung des Sachverhaltes:

Die Schulverbandsversammlung hat auf ihrer Sitzung am 22.03.16 beschlossen, die Möglichkeiten zum Betrieb einer Offenen Ganztagsschule an der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf erneut zu prüfen und die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. mit der Durchführung einer Machbarkeitsanalyse zu beauftragen. Hierzu tagte am 17.05.16 der Arbeitskreis OGS, um die bis dahin entwickelten Überlegungen der Brücke Rd.-Eck e.V. und auch der Schule zu beraten. Hierbei zeichnete sich ab, dass ein Raumkonzept im Bestand möglich erscheint und zwar in den Räumen in und um die Gymnastikhalle unter Einbeziehung der Schulküche. Um die bauliche Machbarkeit abzu prüfen, fand am 30. Mai 2016 ein Ortstermin mit den Architekten Janiak und Lippert statt, denen die Überlegungen vorgestellt wurden, mit der Bitte einer vertiefenden Betrachtung.

Eine erste Prüfung durch die Architekten hat ergeben,

- dass zunächst aus Gründen des Brandschutzes keine unerwarteten Auflagen zu befürchten sind, solange das Projekt im Bestand und ebenerdig realisiert wird.
- dass die Entwicklung eines Ankommens- und Essensbereiches für etwa 40 bis 50 Kinder im Bereich der Gymnastikhalle erfolgen kann. Hierzu müsste die nutzbare Fläche der Halle in den Bereich der jetzigen Bühne verschoben werden, die Bühne und die Nebenräume an der Bühne würden ersatzlos rückgebaut.
- dass die jetzige Lehrküche vergleichsweise groß ist und nicht mehr so viele Kochfelder wie vorhanden für den Unterricht unbedingt nötig sind. Somit können auch Flächen aus der Lehrküche für die Essensausgabe, die Spüle und Lagerung genutzt werden.
- dass ein Ausgabetresen im Bereich des jetzigen Geräteraumes entstehen kann. Der ursprüngliche (historische) Eingangsbereich, jetzt Lagerraum für Geräte der aktiven Pause, kann wieder hergestellt und Eingang für die OGS werden.
- dass die Duschen in der Jungenumkleide schulseits nicht genutzt werden, ebenso die Duschen in der Mädchenumkleide. Es besteht die Möglichkeit, die Jungenumkleide in die jetzige Dusche der Mädchenumkleide zu integrieren und in dem frei werdenden Bereich der Jungenumkleide Büros und Lagerräume für die OGS zu entwickeln.
- dass die jetzige Schulküche verkleinert und in den Aufenthaltsraum verschoben wird. Dadurch entstehen zwei unabhängige Räume für Schulküche und Essensausgabe mit Spülküche. Die bisherigen Räumlichkeiten für Hauswirtschaftsunterricht sind ent-

behrlich, weil dafür auch in Klassenräume oder die Mensa ausgewichen werden kann. Die Ausgabe des „gesunden Frühstücks“ würde dann auch über den OGS-Ausgabebetrieb erfolgen.

- dass eine fußläufige Verbindung vom Altbau in den OGS Bereich geschaffen werden könnte, so dass dieser Bereich auch bei schlechtem Wetter gut zu erreichen wäre.
- Dass für den wegfallenden Geräteraum in der Gymnastikhalle ein Ersatz geschaffen werden müsste, z.B. in Form eines kleinen Anbaus an der Giebelseite der Halle.

Der Vorschlag berücksichtigt bisher wenig oder gar nicht genutzte Bereiche und optimiert die Gesamtnutzung der Gymnastikhalle und der angrenzenden Bereiche. Neben der nutzungs-technischen Optimierung wird die notwendige bauliche Sanierung weitergeführt. Der jetzige Schulbetrieb in Küche und Gymnastikhalle werden nicht maßgeblich beeinträchtigt, sondern auf die tatsächlichen Notwendigkeiten begrenzt. Auch die nachschulische Nutzung der Gymnastikhalle kann im Wesentlichen fortgeführt werden, auch wenn mit einer Verkleinerung der Grundfläche gerechnet werden muss. Die unmittelbare Nähe zwischen Ankommensbereich und Gymnastikhalle schaffen ideale Voraussetzungen für Angebote der OGS.

Sollte die Schulverbandsversammlung diesem räumlichen Konzept zustimmen, wären weitere Schritte notwendig:

- Beauftragung des Büros Janiak & Lippert mit der Fertigung eines Bauantrages, Ausführungsplanung und Erstellung der Leistungsverzeichnisse
- Kooperationsgespräche mit der Gemeinde Schacht-Audorf und dem Elternverein zur Einbindung der Räumlichkeiten des Point und zur Integration des Elternvereins in die zukünftige OGS
- Erarbeitung des OGS Konzeptes zur Verabschiedung durch die Schulkonferenz und zur anschließenden Vorlage beim Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein. Das Konzept ist Voraussetzung zur Genehmigung einer Offenen Ganztagschule und zum Einwerben von Fördermitteln.
- Detailplanung für den OGS Betrieb (Nachmittagsangebot), Einbindung Vereine und Verbände
- Schaffung einer Koordinatorenstelle

Die drei letzt genannten Punkte sollten in Kooperation mit der Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. erfolgen.

Folgende zeitliche Eckpunkte wurden mit dem Büro Janiak & Lippert besprochen:

Juli 2016, weitere Grundlagenklärung und Beauftragung der Architekten

August – Oktober 2016, Erstellung des Bauantrages

Oktober – Dezember 2016, Ausführungsplanung und Erstellung der Leistungsverzeichnisse

Januar – Februar 2017, Ausschreibung und Beauftragung

März – August 2017, Umbau- und Sanierungsphase

2. Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für den Umbau werden bis zur Sitzung am 12.Juli ermittelt.

3. Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen:

1. Das vom Büro Janiak & Lippert entwickelte Grobkonzept zur baulichen Realisierung einer Offenen Ganztagschule an der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf soll weiter entwickelt und zeitnah mit dem Bauausschuss des Schulverbandes abgestimmt werden.
2. Das Büro Janiak & Lippert wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte, wie Bauantrag, Ausführungsplanung, Leistungsverzeichnisse und Ausstattung zu realisieren.
3. Der Schulverbandsvorsteher wird beauftragt, Gespräche mit der Gemeinde Schacht-Audorf und dem Verein Betreute Grundschule Schacht-Audorf über eine mögliche Nutzung des Pointgebäudes im Zuge des OGS-Betriebes zu führen.
4. Die Brücke Rendsburg-Eckernförde e.V. wird beauftragt, das OGS Konzept in Abstimmung mit der Schulleitung zur Genehmigung durch die Schulkonferenz und durch das Bildungsministerium vorzubereiten.
5. Der Schulverbandsvorsteher wird beauftragt, Gespräche mit den ortsansässigen Vereinen und Verbänden zu führen, mit dem Ziel, diese für das Nachmittagsangebot zu gewinnen.

Im Auftrage
gez.
Petra Mölck

Hinweis zu Anlagen:

Bauskizze wird voraussichtlich Ende der 27. KW 2016 verfügbar sein und nachgereicht,
Kostenaufstellung wird voraussichtlich als Tischvorlage zur Sitzung vorgelegt.